



ERSTKOMMUNION: 8.5.2016 1. Teil



„Bete zu deinem Vater still für dich“

Während der Abfassung dieser Gedanken gehen Schreckensmeldungen von der Ostküste der USA und von den Philippinen um die Welt. Auslöser dieser Schrecken sind der Hurrikan *Florence* und der Taifun *Mangkhut* – zwar weit entfernt von uns. Zu gleicher Zeit aber berichten Medien von Unwettergefahr im Südosten Österreichs: In Kärnten, in der Steiermark und im Mittel- und Südburgenland gibt es heute Nachmittag (14. September, Fest *Kreuzerhöhung*) teilweise heftige Gewitter mit starkem Regen und Hagel. Im Moment gehen gleich mehrere heftige Gewitter im Bereich zwischen Villach und Güssing nieder.

Ähnliche Szenarien gab es 2018 bereits zur Genüge. Ob nahe oder fern: Dies sind Zeichen, Vorboten! Auch wenn diese Geschehnisse unter dem Codewort *Klimawandel* ihre Erklärung finden, so finden sich auch andere Erklärungen seit vielen Jahrhunderten in der Bibel, auch im so genannten Neuen Testament.

Am ersten Adventsonntag 2018 werden als Evangelium folgende Gedanken das Kirchenjahr 2018/19 eröffnen. Ich führe in Auszügen diese Evangelienstelle (Lukas-

evangelium, Kapitel 21, Verse 25–36) hier an:

25 „Dann werden Zeichen an Sonne, Mond und Sternen zu sehen sein ... 28 Wenn nun das alles sich zu vollziehen beginnt, dann richtet Herz und Haupt empor; denn eure Erlösung naht. 29 Er schloss mit dem Gleichnis: ‚Betrachtet den Feigenbaum und alle andern Bäume; 30 sobald sie Früchte ansetzen, erkennt man, dass der Sommer schon nahe ist.‘ ... 32 Glaub mir: Dies Volk wird nicht vergehen, bis das alles geschehen ist. 33 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht unerfüllt verrinnen. 34 Doch sehet zu, dass eure Herzen nicht etwa durch Schlemmerei und Trunkenheit und weltliche Sorgen beschwert werden, und jener Tag euch unvorbereitet überfalle; 35 denn wie ein Wurfnetz wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdkreis wohnen. 36 Seid also stets wachsam und betet, damit ihr würdig befunden werdet, all diesen Schicksalen zu entrinnen; dann werdet ihr vor dem Menschensohn bestehen können.“

Auch im Mathäusevangelium, Kapitel 26, Verse 40b–41 gibt es einen ernst zu neh-

nehmenden Hinweis auf die Wachsamkeit im Bewusstsein und auf das Gebet: *Da wandte er sich an Petrus mit den Worten: „Also nicht einmal so viel Kraft hattet ihr, auch nur eine Stunde mit mir wach zu bleiben? 41 Wachtet und betet, damit ihr nicht in der Versuchung zu Falle kommt. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach.“*

In der Wiedergabe dieser Evangelienstelle aus dem Lukasevangelium habe ich den Satz *„Seid also stets wachsam und betet“* besonders hervorgehoben. Wenn ich mir Jesus beim Aussprechen dieser Gedanken vorstelle, dann hat er sicher ohne technische Hilfsmittel ihm Wichtiges entsprechend betont! Denn wenn Jesus redete, hatte er auch etwas zu sagen! Dies gilt ohne Abstriche auch heute bis zu seiner Wiederkunft!

Ich denke jetzt an alle Menschen in den anfangs angeführten Katastrophengebieten: Wenn diese Heimsuchungen abgezogen sein werden, dann werden sicher die zurückbleibenden materiellen Schäden erhoben, bewertet, veröffentlicht und kommentiert. Es sind aber auch andere Gesichtspunkte zu berücksichtigen: In sol-

chen schicksalsträchtigen Situationen ist es schwer vorstellbar, dass Menschen sozusagen innerlich bei gefährlicher Bedrohung durch höhere Gewalt, bei drohendem Verlust oder bei anstehender Vernichtung von Leib und Leben kalt bleiben. In einer derartigen existenziellen Klemme drängen oft über lange Zeiträume unterdrückte oder fehlgeleitete Lebenseinstellungen oder auch Lebensentscheidungen ins Bewusstsein. Solche Gelegenheiten bieten dem Schutzengel eine ideale Plattform zur Klärung der Daseinsperspektiven seines Schutzbefohlenen, räumen viele innere Blockaden aus, sodass sich sogar ein Tor zu spontanen Gebeten öffnen kann.

Solche Vorgänge sind an und für sich Hinweise und Zeichen an alle, weil wir Menschen im Prinzip alle „im selben Schicksalsboot sitzen“. Und hundertprozentig werden so aktivierte Beterinnen und Beter mit keiner Silbe in der Öffentlichkeit gewürdigt, obwohl durch solche oder ähnliche Erfahrungen einzelne oder viele in die Lage kommen, zukunftsorientierter richtig zu reagieren! Nicht umsonst gibt es das geflügelte Wort: „*Not lehrt beten.*“

In kritischen Situationen ist dann Beten-Wollen und -Können keine Frage der Zeit

und auch nicht der so genannten Andacht – was immer landläufig darunter verstanden wird – oder selbst auferlegter oder allgemein vorgegebener Rahmenbedingungen. Menschen, die durch die Elementargewalten betroffen und in ihrem Wesen erweckt sind, werden auch kaum für ihr Verhalten und ihre Leistung die Plattform *Medienaufmerksamkeit* suchen oder eine Bühne der Medienöffentlichkeit betreten wollen.

Beim Evangelisten Matthäus in Kapitel 6, Verse 6–8, ist in der so genannten Bergpredigt nachzulesen, wie ein Gebet beschaffen sein soll, um erhört zu werden: *6 Du aber geh zum Beten in deine Kammer, schließe die Türe zu und bete zu deinem Vater still für dich; und dein Vater, der auch das sieht, was im Verborgenen geschieht, wird es dir vergelten. 7 Beim Beten sollt ihr nicht gedankenlos plappern wie die Götzendiener. Denn diese meinen, Erhörung zu finden, wenn sie viele Worte machen. 8 Ahmt sie also nicht nach! Euer Vater weiß ja, was ihr nötig habt, bevor ihr noch euren Mund zum Gebet öffnet.*

Das wache, nicht gedankenlose Beten bedeutet: mit ganzem Bewusstsein bei dem sein, was gebetet und zu wem gebetet wird! Damit das gelingt, sind persönliche

Vorarbeiten und Entscheidungen für Gott durch eine unbedingte Nachfolge Christi im Sinne des „Dein Wille geschehe!“ (im Vaterunser, Matthäus, Kapitel 6, Vers 10) notwendig!

Derartige Entscheidungen bleiben weder unbemerkt noch unbelohnt! Mit Hilfe, Gnade und Segen belohnt Christus alle ihm Nachfolgenden!

Der zehnte Jahresmonat, Oktober, steht unter dem besonderen Schutz der Rosenkranzkönigin. Sie hatte sich in Nazareth für den Willen Gottes entschieden (Lukasevangelium Kapitel 1, Vers 38): „*Ich betrachte mich als eine Dienstmagd des Herrn. Mir geschehe, wie du gesagt!*“

Zur Erinnerung an diese Sternstunde für die Erlösungsbedürftige Menschheit läuten von unseren Kirchen die Glocken zum sogenannten „Engel des Herrn“-Gebet früh, mittags und abends! Nützen und schätzen wir uns diese friedlichen Glockenzeichen als schützende Vorhut vor bedrohlichem Katastrophenalarm durch Sirenen!



HINWEISE / TERMINE

1. KRANKENKOMMUNION

Tag: 5.10.2018

Zeit: 8,30 Uhr

2. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 6./7.10.2018

Nach den Gottesdiensten bei beiden Kirchentüren

3. GEBETSKREISE:

Tag: 8. u. 22.10.2018

Zeit: 18,30 Uhr

Ort: Pfarrhof

4. WELTMISSIONSSONNTAG:

Tage: 20./21.10.2018

Sammlung: Nach der Vorabend- u. Sonntagsmesse bei den Kirchentüren



Der Weltmissions-Sonntag am 20./21.10.2018, ist der Höhepunkt des Monats der Weltmission. Dieser Tag lädt uns ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen und füreinander zu beten.

„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.“

Evangelii gaudium, 9

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

5. MONAT DER WELTKIRCHE: JUGENDAKTION:

Tage: 27. u. 28.10.2018

Motto: FAIR naschen hilft!



Schülerinnen und Schüler der NMS werden am 7./8.10.2018 nach den Gottesdiensten *fair gehandelte* Schoko –Pralinen (€ 3,00) u. Gummitiere (€ 2,50) bei den Kirchentüren anbieten.

6. GEBURTSTAGE:

Magdalena LANG (70), Albert MARCHHART (84), Elisabeth MARCHHART (75), OSR Elfriede WÖLK (94), Maria DIEWALD (81), Helena JANISCH (94), Leopold PRIBITZER (86), Gerhard WITTMANN (60).

Allen, die im Oktober 2018 ihren Geburtstag feiern vor allem den hier namentlich Angeführten herzliche Glückwünsche und Gottes Schutz und Segen!



7. e+O Erntedanksammlung 1.10. bis 20.10.2018:

Die PfarrCaritas organisiert gemeinsam mit Le+O eine Sammlung für Zucker, Reis, Öl, Konserven, Kaffee, Salz SAMMELSTELLE: Pfarrhof

Anmeldung zur **Erstkommunion** und zur **Firmung**

Wie „alle Jahre wieder“ wird mit dem Schulbeginn 2018/19 die Anmeldung zur **Erstkommunion** (in der 2. Klasse der Volksschule) bzw. zur **Firmung** (in der 4. Klasse der Neuen Mittelschule oder in einer anderen Schulform) im Jahr 2019 aktuell. Gemäß der gängigen Religionspraxis wird das für den allergrößten Teil der Erstkommunionkinder 2019 oder auch der Firmkandidatinnen und Firmkandidaten bedeuten:

1. Mit der Anmeldung werden manche vollkommenes Lebens-Neuland betreten.
2. Ziel dieser Anmeldungen ist nicht nur ein feierlicher **Erstkommuniontag** und ein festlicher **Firmungstag** am **22. April 2019** in **Hausbrunn durch Weihbischof und Bischofsvikar Dipl.-Ing. Mag. theol. Stephan Turnovszky**. Die Betreffenden bekommen im Rahmen ihrer persönlichen Entwicklungsstufe eine große Chance, in eine tragfähigere und bewusstere Verbindung mit Jesus Christus zu treten! Im Johannesevangelium, Kapitel 14, Verse 23 ff. ist dafür die Latte sehr hoch gelegt. Sie lauten: *„Wenn einer mich liebt, wird er auch nach meiner Lehre handeln, und mein Vater wird ihm seine Liebe beweisen. Ich selbst werde zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer mich nicht liebt, der hält auch nicht an meiner Lehre fest.* (Joh 14,23–24a)

Ich ersuche sowohl die Eltern aller voraussichtlichen Erstkommunionkinder als auch alle möglichen Firmkandidatinnen und Firmkandidaten, es sich zu überlegen, ob sie mit der jeweiligen Anmeldung nicht nur den mit der Erstkommunion bzw. Firmung verbundenen Festtag im Auge haben, also sprichwörtlich „A“ sagen, sondern auch bereit sind, „B“ zu sagen! Ich erinnere die Eltern an ihre seinerzeitigen Versprechen bei der Taufe ihrer Kinder bzw. die Firmkandidatinnen und -kandidaten an ihre Versprechen an ihrem Erstkommuniontag oder vielleicht bei einer Osternachtfeier!

Ab der Anmeldung beginnt die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion 2019 und die Firmung am Ostermontag 2019 – und nicht erst nach Gutdünken irgendwann, vielleicht erst im Advent 2018 oder gar erst 2019!

Erstkommunionkinder

Die **Eltern** bzw. **Erziehungsberechtigten** der Erstkommunionkinder ersuche ich, ihre Kinder bis spätestens 14. Oktober 2018 bei mir anzumelden.

Firmkandidatinnen und Firmkandidaten

melden sich **schriftlich** und **persönlich (nicht durch die Eltern!)** ebenfalls bis spätestens 14. Oktober 2018 bei mir an.

Weitere Voraussetzungen für den sinnvollen Empfang beider Sakramente

- Regelmäßige Teilnahme am pfarrlichen Leben, wie die Mitfeier der Pfarrgottesdienste an Sonntagen und gebotenen Feiertagen ab der Anmeldung
- Bereitschaft zur Erweiterung und Vertiefung des religiösen Wissens durch aufmerksame und interessierte Mitarbeit im Religionsunterricht in den Schulen und während der angebotenen Sakramentenvorbereitung durch die Pfarre

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

Heute feiern wir den Weltmissions-Sonntag. Papst Franziskus nennt ihn ein „kleines Pfingstfest im Herbst“, weil wir unseren Blick auf die Weltkirche richten, die alle Völker und Nationen umfasst. Seit Papst Pius XI. vor mehr als 90 Jahren den Weltmissions-Sonntag als weltweiten Gebets- und Spendentag eingeführt hat, ist die Kirche stark gewachsen: 1922 lebten 80 Prozent der Katholiken noch in Europa und Nordamerika. Heute hingegen lebt der Großteil in Lateinamerika, Afrika und Asien. Seit 2013 wird die Weltkirche sogar von einem Papst geleitet, der selbst aus Südamerika stammt.

Papst Franziskus ist deshalb auch regelrechter „Missionpapst“, der die Kirche und den katholischen Glauben in die „Welt von heute“ bringen will. Er geht werbend und missionarisch auf alle Menschen zu. Das entspricht ganz dem Zweiten Vatikanischen Konzil, wo es heißt: „Die pilgernde Kirche ist ihrem Wesen nach ‚missionarisch‘“¹. Papst Franziskus hat eine evangelisierende Kirche vor Augen, die aus sich hinaus und an „die Ränder“ geht – nicht nur an die geografischen Ränder, sondern auch an die Grenzen der menschlichen Existenz: zu den Sündern, zu den Kranken und Leidenden, zu den Entrechteten, zu den Armen und Benachteiligten, zu den Fernstehenden und all jenen, die den Glauben verloren haben.

Der Papst scheut sich nicht, gerade die Menschen am Rand durch beeindruckende Gesten ein Stück weiter in die Gemeinschaft der Kirche zu holen. Sein Verständnis lässt sich daher nicht in Kategorien wie „liberal“ oder „konservativ“ einordnen. Mission heißt für ihn, im Namen Jesu bei und mit den Menschen zu sein, ihre seelischen und materiellen Nöte wahrzunehmen. Mission heißt für ihn: einfach werbend auf den Menschen zugehen – immer in einer Haltung der Hingabe und aus Liebe –, um ihm mit Freude das Evangelium zu verkünden.

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion auf diesem Planeten. 1,3 Milliarden Katholiken beten und spenden. In jeder Pfarre der Welt wird für den Aufbau der Weltkirche konkret gesammelt. Nicht nur in Österreich oder in den wohlhabenden westlichen Ländern, sondern sogar in Äthiopien, dem diesjährigen Missio-Beispielland. Jeder gibt, ob reich oder arm, damit die Arbeit der Kirche – und damit der Dienst an den Ärmsten – gemeinsam von allen aufgebaut wird. Dabei geht es nicht nur um Spenden und materielle Güter für die armen jungen Kirchen.

Der Weltmissions-Sonntag soll uns selbst hier in Österreich verändern: Papst Franziskus will, dass wir mehr auf die Weltkirche schauen, damit wir zu einem missionarischen Aufbruch kommen. Er fordert ja in seinem Schreiben „Evangelii Gaudium“ (Nr. 25), dass alle Strukturen der Kirche missionarisch werden sollen. Das wird nur gelingen, wenn wir wieder eine Mentalität entwickeln, die bereit ist, hinauszugehen. Auf die Menschen zuzugehen, die fern sind von Christus, den Sakramenten und der Kirche.

Dieser Wunsch des Papstes ist zugleich eine Anfrage, der wir uns in Österreich stellen müssen. Der Weltmissions-Sonntag ist auch ein Tag der Gewissensforschung für jeden einzelnen von uns: Scheuen wir uns, den Glauben zu bezeugen? Schämen wir uns unseres Christseins? Während andere Religionen recht selbstbewusst sind und sich nicht scheuen, für sich öffentlich Werbung zu machen, läuft bei uns vielfach alles in den „alten“ Bahnen. Papst Franziskus spricht uns Mut zu, neu auf die Menschen zuzugehen, selbst an „die Ränder“ zu gehen. Sind wir dazu bereit? Tun wir etwas in diese Richtung?

Heute wollen wir auf die Weltkirche schauen und von ihr lernen. Die Kirche wächst ja in allen Kontinenten, nur nicht in Europa. Der Blick auf die vitale Lebendigkeit der jungen Kirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika ist eine Therapie für uns. Wir dürfen uns heute aufrichtig über die Glaubensintensität und das Wachstum freuen! Das tröstet uns und gibt uns Mut. Die Frohe Botschaft von Jesus Christus begeistert wie eh und je.

Doch was können wir in Österreich, in Europa, anders und besser machen? Wie werden wir zu einer immer „missionarischeren“ Kirche? Papst Franziskus hilft uns dazu, denn er hat den Oktober 2019, also Oktober des kommenden Jahres zu einem „Außerordentlichen Monat der Weltmission“ erklärt. Der Papst möchte mit allen Mitteln, dass wir in unserem Beten, Denken und Tun wieder mehr missionarisch werden.

Wir brauchen also eine Verwandlung unserer Mentalität! Der Papst weiß, dass sich diese neue missionarische Mentalität nicht per Befehl entwickeln kann. Dazu braucht es einer tiefgehenden Umgestaltung unserer Herzen. Und diese Umgestaltung beginnt mit dem Gebet. Wir müssen wieder wollen, dass die Menschen in unserer Heimat, die glaubensfern sind, zu Christus finden.

Am heutigen Weltmissions-Sonntag beten wir daher nicht nur für unsere Missionarinnen und Missionare, die in den Ländern des Südens wirken. Wir sammeln nicht nur Spenden für die armen jungen Kirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Sondern wir beten auch für unsere Heimat: dass die Menschen mehr zum Glauben finden.

Mit der Bitte um die mütterliche Fürsprache Mariens für die Mission und für uns alle erteilen wir Ihnen und allen, mit denen Sie in Liebe verbunden sind, den bischöflichen Segen!

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

im Oktober 2018



Oktober 2018

Bildungshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen
Veranstaltungen unter
www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrußbach@edw.or.at



**Glaubensgespräch: Sakramente –
Feiern des Glaubens**
Mo., 1.10., 19:00 – 20:30
Matthias Roch

Schärfen von Werkzeugen
Di., 2.10., 10:00 – Mi., 3.10., 17:00
Franz Stadlhofer

**Schnitzkurse für Anfänger und
Fortgeschrittene**
Do., 4.10., 10:00 - So., 7.10., 12:00
Andrea und Franz Stadlhofer

**...und immer wieder ein roter Fa-
den. Workshop Biografisches
Schreiben**
Fr., 5.10., 17:00 – 20:00
Mag.a Gertie Wagerer

**Schnitzkurse für Anfänger und
Fortgeschrittene**
Mo., 8.10., 10:00 - Do., 11.10., 12:00
Andrea und Franz Stadlhofer

In der Trauer lebt die Liebe weiter
Do., 11.10., 19:30 - 21:00
Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-
Lahofer

Cursillomesse
Fr., 12.10., 19:00
P. Engelbert Jestl CSSR

Eheseminar: eheLEBEN
Sa., 13.10., 9:00 – 17:00
Anita und Gottfried Rainel

Lima
Di., 16.10., 9:00 – 11:00
Brigitte Grinner

Wirbelsäulengymnastik und Entspannung
Mi., 17.10., 9:00 – 10:30
Babara Helnwein (weitere Termine am 24.10.,
31.10., 7.11., 14.11., 21.11., 28.11., 5.12., 12.12. und
19.12.2018 jeweils mittwochs von 9:00 – 10:30)

Familienaufstellung
Fr., 19.10., 14:00 – Sa., 20.10., 18:00
Dr. Heide Hillbrand

Eva, Mutter des Lebens - Bibliodrama und Tanz
Mi., 17.10., 9:30 – 16:30
Rosemarie Staudigl, Gerlinde Scheck

STOAHOAT reloaded + Isolde Kerndl
Fr., 19.10., 19:00
Isolde Kerndl, Josef Koppensteiner, Thomas Mayer-
hofer, Johannes Teuschl und Florian Weiß.

Beckenboden - Workshop
Sa., 20.10., 10:00 – 17:00 Uhr
Monika Novak-Schuh

Nachhaltiger Lebensstil
Di., 23.10., 19:00
Regina Engelbrecht

Generalversammlung
Do., 25.10., 18:00
Cäcilia Kaltenböck, Verein der Freunde des Bil-
dungshauses

**Das Kochbuch der internationalen Volkstänze –
Rezepte für jeden Geschmack**
Fr., 26. 10., 15:00 – Sa., 27.10., 18:00
Silvio Lorenzato, Vicenza

Cursillo – Vertiefungstage „Beten, aber wie?“
Fr., 26.10., 17:00 – So., 28.10., 16:00
P. Engelbert Jestl CSSR

**Glaubensgespräch: Sakramente – Feiern des
Glaubens**
Mo., 29.10., 19:00 – 20:30
Matthias Roch

Vortrag: Sensorische Integration im Dialog
Di., 30.10., 19:00
Ulla Kiesling

Seminartag: Sensorische Integration im Dialog
Mi., 31.10., 9:00 – 16:00
Ulla Kiesling

Liebe Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher, liebe Gläubige, liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Familien in den Pfarren des Entwicklungsraumes Poysdorf Ost!

Erlauben Sie mir mich in aller Kürze vorzustellen. Mein Name ist Linda Kaufmann, ich bin 25 Jahre alt und stamme aus Schrattenberg. Im Jänner dieses Jahres habe ich mein Fachtheologiestudium an der Universität Wien abgeschlossen und befinde mich nun im Doktoratsstudium desselben Fachs. Zudem unterrichte ich nun schon seit über vier Jahren „Religion“ am Borg Mistelbach.

Mir wurde die ehrenvolle Aufgabe übertragen, in Ihrem Entwicklungsraum als Pastoralassistentin in Ausbildung für das kommende Jahr und hoffentlich darüber hinaus tätig zu sein. In der Absicht Ihnen ein möglichst vielfältiges Programm und diverse Glaubensaktivitäten bieten zu können, finden Sie auf dieser Seite bereits Einladungen zu unterschiedlichen Veranstaltungen, die demnächst beginnen werden und für die ich zuständig bin. Die Termine sind jeweils auf den Plakaten abgedruckt, auch Ort und Zeit. Ich würde mich wirklich sehr freuen Sie alle bald zu folgenden Events willkommen heißen zu dürfen und Sie alle kennenzulernen:

Da wäre zunächst ein Alphakurs für Erwachsene - was hinter diesem Kurs steckt verrate ich Ihnen gerne beim ersten Infotreffen am Fr. 12.10.18 um 20:00 im Pfarrhof Großkrut. Auch für unsere Jugendlichen soll es etwas geben, 1x im Monat ist Movie Night – wo Glaube im Kinoformat zum Thema wird; mehr Infos entnehmen Sie bitte dem Flyer. Unsere Kids dürfen sich in den kommenden Jungscharenstunden austoben und sich spielerisch mit Gott und allem was mit ihm in Zusammenhang steht

auseinandersetzen und zwar jeden Dienstag-nachmittag. Die Angebote sind pfarrübergreifend gedacht, sodass alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem gesamten Entwicklungsraum teilnehmen können und sollen. Änderungen behalten wir uns vor und bitten um Verständnis dafür.

Mir ist bewusst, dass Gott, Glaube und Kirche in der heutigen Zeit oft nicht mehr interessieren, als nicht mehr relevant, vertretbar oder als obsoleter Größe angesehen werden. Allerdings bitte ich Sie darum Gott, dem Glauben und der Kirche eine Chance zu geben. Lassen Sie uns Gemeinschaft erleben, Spaß haben, Neues entdecken und im Leben wachsen und mehr zusammenwachsen. Glaube birgt ein unglaubliches Potential, aber es liegt an uns es auszuschöpfen...

Alles was mir also bleibt, ist Sie alle ganz, ganz herzlich dazu einzuladen!

Bei Fragen oder sonstigem Interesse zögern Sie bitte nicht mich unter 0664/2178169 oder via Mail lilo93@gmx.at zu kontaktieren. Meine Sprechstunde, in welcher Sie mich sehr gerne besuchen können, ist jeden Dienstag von 15:00 - 16:00 Uhr im Pfarrhof Großkrut.



Mag. theol. Linda Kaufmann

Gott segne Sie und hoffentlich auf bald!

GOTTESDIENSTORDNUNG IM OKTOBER 2018
--

- Di. 2.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Angehörige
- Fr. 5.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe nach einer bes. Meinung, f. besonderen Schutz u. Segen u. zu E. d. Schutzengel
8,30 Uhr: **BEGINN DER KRANKENKOMMUNION**
- Sa. 6.10. 18,00 Uhr: **VA Sgm. nach einer bes. Meinung, zu Ehren d. Rosenkranzkönigin u. um bes. Schutz u. bes. Hilfe**
MONATSSAMMLUNG
- So. 7.10. 8,30 Uhr: **Sgm. f. liebe Verstorbene**
MONATSSAMMLUNG
- Mo. 8.10. 18,30 Uhr: *Gebetskreis im Pfarrhof*
- Di. 9.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Eltern, Großeltern, alle Armen Seelen u. f. liebe Verstorbene
- Fr. 12.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + G. Franz MAIER, + Eltern, Schwiegereltern u. Verwandte
- Sa. 13.10. 19,00 Uhr: **VA Sgm. f. + Karl u. Hermine MIKULA**
- So. 14.10. 9,30 Uhr: **FF. OKTOBERFEST: ZELTMESSE**
f. d. Pfarrgemeinden
- Di. 16.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Gatten u. Vater, + beiders. Eltern u. alle Armen Seelen
- Fr. 19.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa. 20.10. 18,00 Uhr: **VA Sgm. f. + Großeltern, Eltern u. Schwester**
MISSIONSSAMMLUNG
- So. 21.10. 8,30 Uhr: **Sgm. f. + Eltern Johann u. Maria SCHMIDT**
MISSIONSSAMMLUNG
- Mo. 22.10. 18,30 Uhr: *Gebetskreis im Pfarrhof*
- Di. 23.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + KR Franz ZEHETMEYER
- Fr. 26.10. 8,30 Uhr: **Sgm. f. + G. u. V. Robert WEINGARTSHOFER**
u. f. + Angehörige
- Sa. 27.10. 18,00 Uhr: **VA Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer**
JUGENDAKTION: FAIR naschen hilft
ENDE DER SOMERZEIT
- So. 28.10. 8,30 Uhr: **Sgm. f. d. Verstorbenen d. Fam. Georg LUDWEI**
JUGENDAKTION: FAIR naschen hilft
- Di. 30.10. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. liebe Verstorbene
- Mi. 31.10. 16,30 Uhr: *Beichtgelegenheit vor ALLERHEILIGEN*
17,00 Uhr: **VA Sgm. f. liebe Verstorbene u. alle Armen Seelen**

ERSTKOMMUNION: 8.5.2016 2. Teil



ERSTKOMMUNION: 8.5.2016 3. Teil



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Mafia Gaismeier, Pfarre.